

Post aus Ruanda

Wie zu Beginn eines jeden Jahres erreichte die Zingster Kirchengemeinde auch diesmal ein Brief von unserem Patenkind Fred Rusangangwa. „Kind“ ist mittlerweile das falsche Wort für den siebzehn Jahre alten Schüler. Seit 2012 unterhält die Zingster Kirchengemeinde die Patenschaft zu Fred, damit er seine Schullaufbahn absolvieren kann. Mit jährlich 300 Euro unterstützt die Kirchengemeinde Fred, damit die finanziellen Aufwendungen für den Internatsbesuch, das Schulgeld und Materialien wie Schuluniform, Sportbekleidung, Bücher etc. beglichen werden können. Seine Mutter, die außer Fred noch sieben weitere Kinder hat, könnte diese Aufgabe nicht allein leisten.



Fred schreibt uns:

„Meine lieben Paten, hier bei mir ist alles ok! Ich freue mich Euch zu sehen, das macht sehr glücklich. (Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe Ruanda e.V. besuchen alle Patenkinder jährlich,

um nach ihrem Wohl zu sehen - Anmerkung der Autorin)

Ich danke Euch sehr, dass Ihr meine Schulgebühren bezahlt. Ich bin sehr glücklich und kann sehr gut lernen, da Ihr meine Schulgebühren übernehmt. Danke! Im Jahr 2019 habe ich die 9. Klasse (S3) in Nyakayaga Secondary School erfolgreich abschließen können.

Die Schule, in der ich war, war ok. Und auch mein Zeugnis war mit einem Ergebnis von 63% okay. Meine Lieblingsfächer sind Mathematik, Geographie und Geschichte.

In meiner Freizeit tanze ich sehr gerne, da ich vor allem Musik liebe.

Meiner Familie geht es gut, aber wir leben in einem schlechten Haus. Zu Hause ist vor allem Geld das Problem.

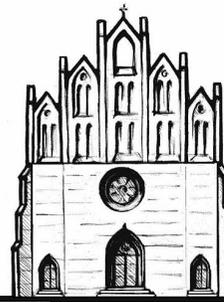
Insgesamt war 2019 schön und okay.

Ich danke Euch sehr und wünsche ein frohes neues Jahr 2020.

Fred Rusangangwa“

Möge auch dieses Jahr Fred Rusangangwa seinem Ziel, ein Studium zu absolvieren, durch die ihm jetzt gegebene Möglichkeit einer guten Schulbildung näher bringen.

Susanne Ziehank-Lipke



ZINGSTER KIRCHENBLATT

März und April 2020

Ev. Kirchengemeinde · 18374 Zingst, Kirchweg 8 · Tel.: (038232) 15226 · Fax: 15455 · www.ev-kirche-zingst.de



Foto Wikipedia

Monatsspruch April 2020

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.
1.Kor. 15,42

Ein Fest der Auferstehung feiert im Frühling auch die Natur. Überschwänglich wird die große Wiederkehr von Farbe, Licht und Wärme gefeiert. Es ist, als würde man aus einer dunklen, kalten und grauen Höhle endlich ins Freie treten. Wie aus

einem langen schweren Schlaf endlich erwacht, erheben sich mit Vogelgezwitscher, zartem Grün und ersten wärmenden Sonnenstrahlen in uns die Lebensgeister.

Aus der Enge in die Weite wollen wir ziehen. Wir wollen teilhaben an dem

großen Erwachen, dem Aufstehen, der großen Leichtigkeit des Lebens. Johann Wolfgang Goethe beschreibt im Osterspaziergang in überwältigender Sprache und erhebendem Ton dieser uns verzaubernden Macht. Eine Macht die zuvor die Seele überwältigt und zugleich erhoben hat. Doch auch wenn er begeistert ruft...: *überall Bildung, überall Streben*, so fällt auch in diese Frühlingseuphorie ein Seufzen. Im großen Willkommen wohnt bereits der erste Abschied. Schon im Blühen des Frühlings wird er sichtbar, wenn die ersten Blütenblätter fallen. Mitten im Werden klingt es dann mit dem 90. Psalm wie aus einer nahen Ferne: ... *denn schnell geht's vorüber*. Wie solch ein Blütenblatt, fällt da der Monatsspruch April in unsere Freude. Es treibt ein Kälteschauer mitten im warmen Frühlingswind an uns vorbei, einer, den trotz aller Euphorie auch Goethe erinnernd kennt:

Der alte Winter, in seiner Schwäche, zog sich in rauhe Berge zurück. Von dort her sendet er, fliehend nur, ohnmächtige Schauer körnigen Eises in Streifen über die grünende Flur.

Es liegt immer auch ein Schatten auf allem Schönen, der sich zeigt, indem es eben vergänglich ist. Doch zugleich ahnen wir, dass ohne das Vergehen das Schöne nicht schön wäre.

Wenn man also mit allen Sinnen, ja fast leiblich in dieses überschäumende Phänomen des erwachenden Lebens eintauchen möchte, dann liegt gerade das belebende Glück des Frühlings auch in seiner Vergänglichkeit.

Wir wissen, dass die jetzt im zarten Grün saftig austreibenden Blätter in einigen Monaten braun und trocken von den Bäumen fallen. Wir wissen im Gezwitscher der heimkehrenden Vögel, dass sie uns im Herbst wieder verlassen und dann ein stiller, kalter, kahler Winter vor uns liegt. Wir wissen zugleich, dass wir mit jedem Frühling nicht jünger, sondern älter werden. Weil wir aber von Beidem wissen, bewegt es unsere Seele.

In der Gegenwart des Frühlings ist der Hauch des Winters und in der Gegenwart des Winters ist ein Hauch von Frühling. Im Sichtbaren ist auch immer das Unsichtbare gegenwärtig.

Übertragen wir dies auf unser Leben und unser Sterben könnten wir schlussfolgern, wo auch im Leben unser Sterben gegenwärtig ist, da ist im Sterben auch unser Leben gegenwärtig.

Unsere letzte Erkenntnis bleibt aber nicht, dass wir da nur einen ewigen Kreis von Werden und Vergehen wahrnehmen können. Wir können mehr! Mit diesem Erkennen kommen wir zum Glauben an den EINEN, der diesen Kreis bewegt. Und dieser EINE vermag auch, uns aus allem Vergänglichen herauszuführen.

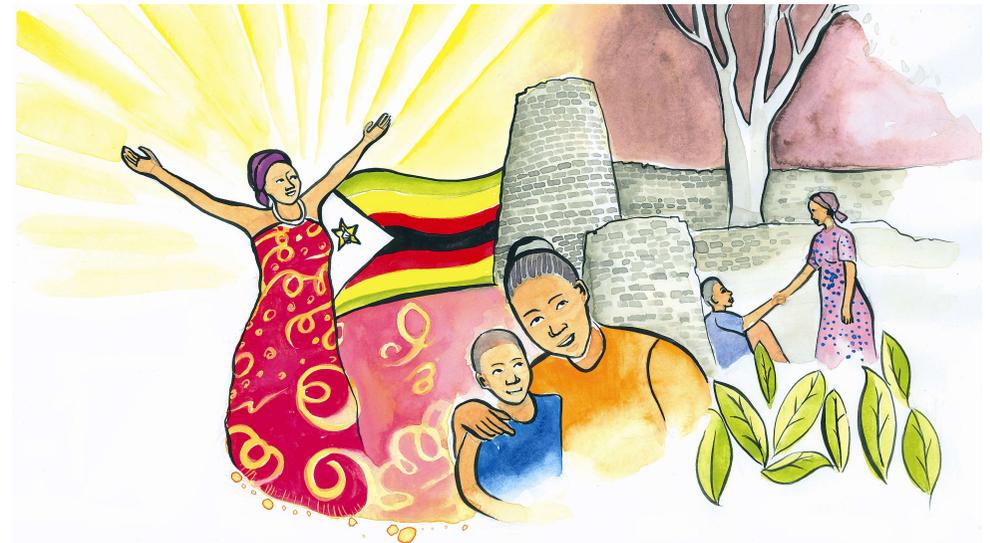
Wenn wir bekennen, dass Gott die sichtbare und unsichtbare Welt geschaffen hat, dann sind der sichtbare Frühling und der unsichtbare Winter, - dann sind das Hier und Jetzt und das Dann und Dort hoffnungsvolle Zeichen Gottes.

Pastor Harald Apel

Informationen aus der Kirchengemeinde

Vom 1. bis 31. März liegen die **Haushaltspläne** für den Friedhof und die Kirchengemeinde zur Einsichtnahme an den Sprechtagen im Büro aus.

Da wir in diesem Jahr am 1. Freitag im März mit den Senioren unterwegs sind findet der **Weltgebetstag** am Freitag den 13. März um 19 Uhr im Lesecafé statt. In diesem Jahr haben Frauen aus Simbabwe den Weltgebetstag vorbereitet. Das Thema ist: Steh auf und geh!



Geburtstage im März und April 2020

Dora Beier	Ilse Boese	Antje Homuth
Karin Lau	Gitta Lorenz	Jürgen Lorenz
Martina Nedeß	Edith Oberhoff	Eva Past
Christel Petersen	Edith Rakow	Elke Raudßus
Wolfgang Sager	Paul Schippmann	Dr. H.-J. Schönfeldt
Brigitte Stapusch	Hans-Jürgen Strasen	Bernhard Stresow
Heike Stresow	Gudrun Thieme	Henni Tippelt
Edeltraud vom Hofe	Kurt von Klitzing	Max von Klitzing
Barbara Voß		

Wir wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!